

Was die Grünen im Kreis Düren wollen

– in einfacher Sprache

Wir von den Grünen wollen, dass alle Menschen im Kreis Düren gut leben können. Egal ob jung oder alt, mit oder ohne Behinderung, aus Deutschland oder aus einem anderen Land. Für alle soll es gut sein.



Dafür setzen wir uns ein:

Die Verwaltung soll einfacher, schneller und verständlicher werden. Die Menschen sollen gut informiert und freundlich behandelt werden. Auch im Internet.



Alle Kinder sollen gut betreut werden. In Kitas, Schulen und in der Freizeit. Es soll mehr Angebote geben, auch für Kinder mit Behinderung.



Menschen mit Behinderung sollen überall mitmachen können. Dafür soll es einen Inklusions-Beirat geben. Dort sollen Menschen mit Behinderung sagen, was sie brauchen.



Es soll mehr bezahlbare Wohnungen geben. Nicht nur für reiche Menschen, sondern für alle.



Wir wollen, dass kleine Firmen Hilfe bekommen. Damit sie Arbeitsplätze schaffen – auch für Menschen mit Behinderung.

Wir schützen die Natur und wollen viele neue Rad-Wege. Damit auch Menschen ohne Auto gut und sicher unterwegs sein können.



Wir sagen ganz klar: Kein Platz für Rassismus, Gewalt oder Ausgrenzung im Kreis Düren!

Wir wollen, dass alle Menschen im Kreis Düren mitmachen können. Helfen Sie uns dabei mit Ihrer Stimme bei der Wahl am 14. September 2025. Wählen Sie die Grünen – für einen bunten und gerechten Kreis Düren.



Bei Fragen kannst du uns eine E-Mail schreiben an: kreisverband@gruene-dueren.de

Unsere Wirtschaft für die Zukunft stärken:

- **klima-neutral bis 2035**
- **Sonnen-Energie und Wind-Energie nutzen**
- **Grünen Wasser-Stoff her-stellen**
- **Flächen und Natur schützen**
- **Gemein-Wohl vor Profit**
- **nach-haltige Land-Wirtschaft**

Der Kreis Düren hat viele Industrie-Unternehmen.

Das bedeutet:

Firmen, die Sachen herstellen.

Viele Menschen arbeiten dort.

Die Menschen sollen **auch in Zukunft sichere Arbeits-Plätze** haben.

Darum müssen die Unternehmen etwas ändern.

Sie müssen in den nächsten 10 Jahren klima-neutral werden.

Das bedeutet:

Sie dürfen der Umwelt nicht schaden.

Deshalb planen wir **das Klima-Schutz-Forum**.

Das ist eine Gruppe für Unternehmen.

Am Anfang treffen sich die Unternehmen dort.

Sie können sich kennenlernen.

Und sie können ihre Erfahrungen austauschen.

So finden sie die besten Lösungen.

Später sollen mehr Menschen beim Klima-Schutz-Forum mitmachen.

Auch mehr Organisationen sollen mitmachen.

Dort planen wir alle Schritte.

Die Schritte führen zu einem Ziel:

Wir wollen klima-neutral werden.

Die **Papier-Industrie** ist dabei besonders wichtig.

Wir helfen bei einem Projekt.
Das Projekt heißt:
Modell-Fabrik Papier.
Dort wollen wir Papier **ohne CO2** herstellen.
CO2 ist ein Gas.
Das Gas ist schlecht für das Klima.
Dann sollen andere Firmen das auch machen.

Kleine Firmen bekommen Hilfe von der Kreis-Verwaltung.
Mittlere Firmen bekommen auch Hilfe.
So können auch sie klima-neutral werden.
Wir zeigen ihnen Förder-Programme.
Das sind Hilfen vom Staat.
Wir helfen Ihnen auch beim Antrag.
Wir füllen die Formulare mit ihnen aus.
Die Kreis-Verwaltung wird besser.
So kann sie Unternehmen besser helfen.
Die Unternehmen brauchen Genehmigungen.
Das ist für ihren Wandel wichtig.
Wandel bedeutet:
Die Firma ändert sich.
Zum Beispiel wird sie **umwelt-freundlicher**.

Bis 2035 soll alles klimaneutral sein.
Das bedeutet:
Es wird kein schädlicher CO2-Ausstoß mehr geben.

Das Klima verändert sich.
Darum gibt es mehr Natur-Katastrophen.
Zum Beispiel:
- Überschwemmungen
- Stürme
- Dürren

Im Kreis Düren gab es Überschwemmungen.
Auch in den Nachbar-Gebieten gab es Überschwemmungen.
Das zeigt uns etwas Wichtiges:
Wir müssen schnell etwas gegen den Klima-Wandel tun.

Klima-Wandel bedeutet:
Das Wetter auf der Erde verändert sich.

Es wird immer wärmer.
Das ist schlecht für die Natur.
Das ist schlecht für die Menschen.
Wir müssen weniger schädliche Gase in die Luft bringen.
Diese Gase machen das Klima kaputt.
Deshalb hat der Kreis Düren ein Ziel:
Bis zum Jahr 2035 soll der Kreis klimaneutral werden.

Das bedeutet zum Beispiel:
Der Kreis darf nur so viele schädliche Gase ausstoßen.
Wie durch neue Wälder wieder weg-genommen werden können.
Wälder sind wichtig für das Klima.
Bäume nehmen schädliche Gase aus der Luft auf.
Darum helfen Wälder gegen den Klima-Wandel.

**Solar-Energie und Wind-Energie:
Gut für das Klima und spart Geld:
Wir geben 1000€ für Solar-Anlagen.**

Solar-Energie und Wind-Energie:
Gut für das Klima und spart Geld

Solar-Energie kommt von der Sonne.
Wind-Energie kommt vom Wind.
Diese Energien werden immer beliebter.
Darum wird der Strom in Deutschland billiger.
Die Sonne kostet nichts.
Der Wind kostet auch nichts.
Deshalb sparen wir Geld.

Das 2.000 mal 1.000-Programm hilft dabei.

Das Programm gibt 1.000 Euro.
Das Geld ist für Solar-Anlagen.
Die Solar-Anlagen sind für Häuser.

Das Programm hat viel geholfen.

Besonders im Kreis Düren.

Dort gibt es jetzt viel mehr Solar-Anlagen.

Menschen mit einer eigenen Solar-Anlage sparen Geld.
Das passiert bei jedem Sonnen-Schein.
Mieter können auch Solar-Energie nutzen.
Sie können ein **Balkon-Kraft-Werk** kaufen.

Das ist eine kleine Solar-Anlage für den Balkon.
Dafür gibt es 100 Euro vom Programm.

Das spart Geld.

Und es schützt das Klima.

Wir wollen unser Förder-Programm verbessern.
Das Programm hilft Menschen beim Klima-Schutz.
Menschen bekommen Geld für ihre Klima-Schutz-Projekte.
Wir denken über neue Ideen nach.

Zum Beispiel:

- Erd-Wärme nach dem Plan von NRW
- Haus-Sanierungen für bessere Energie
- naturnahe Garten-Gestaltung

Wir wollen die Umwelt schützen.

Wir schützen auch den Boden!

Wir machen Flächen wieder nutz-bar

Darum sollen wertvolle Äcker erhalten bleiben.
Unternehmen sollen lieber brach-liegende Flächen nutzen.
Brach-liegende Flächen sind Flächen ohne Nutzung.
Wir arbeiten mit den Kommunen zusammen
Kommunen sind die Städte und Gemeinden.
Wir suchen gemeinsam geeignete brach-liegende Flächen.
Wir übernehmen auch die Flächen.
Wir machen die Flächen wieder nutzbar.

Wir möchten mehr Gemein-Wohl-Ökonomie:

Wirtschaft gut für die Menschen und

Wirtschaft gut für die Umwelt

Es gibt eine moderne Wirtschafts-Form.
Sie heißt:
Gemein-Wohl-Ökonomie.
Das bedeutet:
Wirtschaft zum Wohl aller Menschen.

In der Gemeinwohl-Bilanz steht:

Wie gut ist das Unternehmen für die Menschen?

Und:

Wie gut ist das Unternehmen für die Umwelt?

Die Wirtschafts-Förderung vom Kreis will Firmen helfen.
Sie wollen Firmen bei der Gemeinwohl-Ökonomie unterstützen.
Das bedeutet:
Firmen sollen nicht nur Geld verdienen.
Sie sollen auch etwas Gutes für die Gesellschaft tun.
Der Kreis und seine Firmen sollen auch eine Gemeinwohl-Bilanz machen.

**Gut für die Umwelt und
Gut für den Verkehr:
Grüner Wasser-Stoff aus Jülich**

Viele Industrie-Prozesse schaden heute dem Klima.
Das kann man mit Wasser-Stoff ändern.
Aber der Wasser-Stoff muss aus grünem Strom gemacht werden.
Dann ist er wirklich umwelt-freundlich.

In Jülich bauen wir eine Anlage.
Die Anlage macht Wasserstoff.
Dafür nutzen wir Strom von Solar-Anlagen.
Der Wasser-Stoff ist für die deutsche Industrie wichtig.

Keine Atom-Transporte bei uns

Früher gab es im Forschungs-Zentrum Jülich einen Atom-Reaktor.
Das war bis in die 80er-Jahre.
Heute lagert dort noch Atom-Müll.
Der Müll ist von dieser Zeit.
Es gibt Pläne für Atom-Müll.
Der Atom-Müll soll mit über 150 LKW-Fahrten transportiert werden.
Die LKW fahren durch ganz NRW.
Das Ziel ist ein Zwischen-Lager in Ahaus.
Wir finden das zu gefährlich.
Wir finden das auch unnötig.
Deutschland hat noch kein End-Lager für Atom-Müll.
Aber der Atom-Müll könnte besser in Jülich gelagert werden.
Deshalb fordern wir etwas anderes:
Es soll ein Zwischen-Lager in Jülich gebaut werden.

Wir sind gegen gefährliche Atom-Transporte durch NRW.

Wir finden:

Landwirtschaft soll nach-haltig sein.

Das bedeutet:

Sie soll die Natur schützen.

Und sie soll die Böden schützen.

Dafür nehmen wir Landschafts-Pläne.

Und wir unterstützen Landschafts-Pflege-Höfe.

Nach-haltige Landwirtschaft:

Wir unterstützen Land-Wirte im Kreis.

Wir wollen Acker-Land schützen.

Acker-Land ist Land für Bauern.

Dort wachsen Obst und Gemüse.

Wir wollen keine neuen Bau-Gebiete auf gutem Land.

Deshalb gibt es den **Vertrags-Natur-Schutz.**

Das Modell gibt es schon lange.

Dabei bekommen Bauern Geld vom Kreis Düren.

Die Bauern müssen dann ihre Flächen schonender bearbeiten.

Schonender bedeutet:

besser für die Natur.

Das Modell ist freiwillig.

Viele Bauern machen schon mit.

Wir wollen das Modell weiter ausbauen.

Das bedeutet:

Wir wollen mehr machen.

Auch **Landschafts-Pläne** können helfen.

Das sind Pläne für den Schutz der Natur.

Im Kreis Düren soll es auch besondere Höfe geben:

Landschafts-Pflege-Höfe

Diese Höfe kümmern sich um die Natur.

Sie bewirtschaften land-wirtschaftliche Flächen.

Das bedeutet:

Sie bauen dort Pflanzen an.

Dabei achten sie auf die Natur.

Mehr Wohnungen: Aber nicht auf Kosten von Menschen oder Umwelt

Viele Menschen wollen im Kreis Düren leben.
Darum brauchen wir mehr Wohn-Raum.
Wir bauen neue Wohnungen.

Aber wir bauen nicht überall.
Wir schützen freie Flächen.
Wir nutzen schon bebaute Flächen.
Das sind Flächen mit Häusern.
Oder wir nutzen Bau-Lücken.

Das sind freie Plätze zwischen Häusern.
Dafür arbeiten wir mit dem Dürener Bau-Verein zusammen.
Der Kreis Düren besitzt die Hälfte von diesem Verein.
Der Bau-Verein will neue Wohnungen bauen.
Die Wohnungen sollen in der Stadt sein.
Sie sollen nicht zu teuer sein.
Alle Menschen sollen dort wohnen können.
Die Wohnungen sollen umwelt-freundlich sein.

Der Bau-Verein sucht auch nach anderen Möglichkeiten.
Zum Beispiel:
Super-Märkte oder Gewerbe-Hallen.
Das sind große Gebäude für Geschäfte.
Diese Gebäude kann man höher bauen.
Dann kann man dort Wohnungen machen.

Hitze-Plan: Anpassen an den Klima-Wandel

Die Kreis-Verwaltung arbeitet seit 2024 mit allen Gemeinden zusammen.
Sie machen Pläne gegen den Klima-Wandel.
Die Pläne sollen die Städte und Gemeinden schützen.

Die Pläne sollen die Menschen schützen.

Zum Beispiel vor Hitze.

Ein Schutz gegen Hitze ist mehr Grün in der Stadt.

Grün bedeutet:

Bäume und Pflanzen.

Wir unterstützen die Pläne.

So sind die Städte besser vorbereitet.

Sie sind vorbereitet auf extremes Wetter.

Die Kreis-Verwaltung berät die Gemeinden.

Das bedeutet:

Sie geben Tipps und Hilfe.

Diese Beratung wird noch mehr.

Wir haben Regeln für Gebäude gemacht.

Diese Regeln gelten für Häuser vom Kreis.

Wir halten uns an diese Regeln.

Und wir machen die Regeln immer besser.

**Wir wollen mehr Erd-Wärme nutzen.
Erd-Wärme heißt auch: Geo-Thermie.**

Erdwärme ist Wärme aus der Erde.

Damit können wir umwelt-freundlich heizen.

Wir wollen mehr barriere-freies Wohnen

Barriere-freies Wohnen bedeutet:

Häuser ohne Hindernisse.

Zum Beispiel:

keine Treppen oder schmale Türen.

So können ältere Menschen besser leben.

So können Menschen mit Behinderungen besser leben.

Sie können dann selbst-bestimmt wohnen.

Wir unterstützen Ehren-Amt

Wir unterstützen Menschen, die sich ehren-amtlich einsetzen.

Ehren-amtlich bedeutet:

ohne Geld dafür zu bekommen.

Diese Menschen helfen anderen Personen.
Sie machen das freiwillig.
So bringen wir verschiedene Menschen zusammen.

Mieter schützen

Manche Ver-Mieter behandeln ihre Mieter schlecht.
Das passiert auch im Kreis Düren.
Die Mieter haben oft Angst.
Sie wissen nicht, was sie tun können.
Wir wollen den Mietern helfen:
Eine Beratungs-Stelle kann helfen.

Soziale Politik gegen Armut und für Inklusion

Der Kreis Düren hat viele Beratungs-Stellen.
Dort können Menschen Hilfe bekommen.
Zum Beispiel:
- Schuldner-Beratung
- Drogen-Beratung
Diese Beratungen sind wichtig.
Sie helfen Menschen.
Darum sollen sie bleiben.
Und sie sollen größer werden.

Günstig mit Bus und Bahn fahren

Menschen mit wenig Geld können billiger fahren.
Das gilt im Kreis Düren.
Sie bekommen ein günstiges Deutschland-Ticket.
Oder ein günstiges Mobil-Ticket.
Damit können sie im Kreis Düren fahren.
Wir wollen diese Angebote weiter machen.

Bezahlbare Wohnungen

Wir unterstützen den sozialen Wohnungs-Bau.
So können sich alle Menschen eine Wohnung leisten.
Die Verwaltung soll den Menschen helfen.

Sie soll mit den Bürgern wie gleich-berechtigte Partner sprechen.
Das bedeutet:
Sie sollen auf gleicher Ebene miteinander reden.
Die Verwaltung soll zusammen mit den Menschen nach Lösungen suchen.

Die Kreis-Verwaltung schreibt viele Briefe.
Sie hat auch viele Formulare.

Besonders im sozialen Bereich sind die Formulare oft schwer zu verstehen.

Deshalb prüfen wir alle Texte.
Wir schauen:
Sind sie verständlich?
Dann machen wir sie freundlicher.
Und wir machen sie einfacher.

Inklusions-Beirat

Die Grünen haben etwas Wichtiges gemacht.
Sie haben dafür gesorgt:
Der Kreis Düren hat jetzt eine Inklusions-Beauftragte.
Das ist eine Frau für besondere Aufgaben.

Die Frau hat verschiedene Aufgaben.
Zum Beispiel soll sie einen Inklusions-Beirat aufbauen.
Das ist eine Gruppe von Menschen.
Der Beirat soll Menschen mit Behinderung helfen.
Diese Menschen sollen überall mitmachen können.

Das Gesundheits-System muss barriere-frei sein

- **Gebäude barriere-frei**
- **Fort-Bildungen für Ärzte, Pfleger und Therapeuten**
- **Beratungs-Stelle mit barriere-freier Sprache(n)**

Das Gesundheits-System ist zum Beispiel:
➤ Ärzte und Kranken-Häuser.

Alle Menschen haben das Recht auf Gesundheit.

Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen.
Sie sollen die gleichen medizinischen Hilfen bekommen.

Deshalb prüfen öffentliche Einrichtungen.

Deshalb machen wir die Gebäude barriere-frei.

Das bedeutet:

Menschen mit Behinderungen können sie gut nutzen.

Wir bilden Fach-Kräfte weiter.

Das sind zum Beispiel Ärzte und Pfleger.

Sie lernen dann besser mit Menschen mit Behinderungen umzugehen.

Wir richten Beratungs-Stellen ein.

Diese Beratungs-Stellen sind für Menschen mit Behinderung.

Die Beratungs-Stellen helfen beim Gesundheits-System.

Die Beratung gibt es in verschiedenen Sprachen.

So können alle Menschen die Beratung verstehen.

Bei der Planung helfen Menschen mit Behinderung mit.

Sie arbeiten im Inklusions-Beirat.

Auch Selbst-Hilfe-Gruppen helfen mit.

So entstehen gute Konzepte.

Tierschutz im Kreis Düren

- **Wild-Tier-Auffang-Station**
- **Kontrolle der Tier-Haltung**
- **Mäh-Roboter nur am Tag**
- **Silvester ohne Böller**
- **Zirkus ohne Tiere**

Wir wollen die erste Wild-Tier-Auffang-Station in NRW bauen.

Das ist ein besonderer Ort für verletzte Wild-Tiere.

Die Station soll in den nächsten Monaten öffnen.

Hier können sie gut versorgt werden.

Manche Wild-Tiere sind verletzt.

Dann brauchen sie Hilfe.

Aber die Tier-Heime im Kreis Düren können oft nicht helfen.

Sie haben nicht das richtige Wissen.

Oder die Wild-Tiere vertragen sich nicht mit Haus-Tieren.

Kontrolle der Tier-Haltung

Tiere haben Gefühle.

Darum gibt es strenge Regeln für Tier-Haltung in Deutschland.

Der Kreis muss Tier-Betriebe kontrollieren.

Dafür braucht die Verwaltung genug Personal.

Die Kontrollen sollen auch überraschend sein.

Sicherheit für Tiere:

Mäh-Roboter fahren nur am Tag

Mäh-Roboter mähen den Rasen selbst.

Sie fahren alleine über den Rasen.

Aber nachts ist das gefährlich.

Dann können sie Igel und andere Tiere verletzen.

Die Tiere sind schwer zu sehen.

Darum ist das verboten.

Im Kreis Düren dürfen Mäh-Roboter nachts nicht fahren.

Silvester ohne Böller

Wir sagen:

Keine Böller an Silvester!

Der Tier-Schutz-Verein sagt das auch.

Böller machen den Tieren Angst.

Das ist Tier-Quälerei.

Außerdem schaden Böller der Umwelt.

Sie machen schmutzige Luft.

Das nennt man:

Fein-Staub.

Fein-Staub ist sehr klein.

Er ist schlecht für die Gesundheit.

Ohne Böller haben die Rettungs-Kräfte weniger Arbeit.

Das ist gut für alle Menschen.

Wir wollen mit den Städten zusammen-arbeiten.

Wir wollen ein Konzept machen.

Das bedeutet: einen Plan.

Statt Böller soll es schöne Partys geben.

Zum Beispiel Drohnen-Shows.

Zirkus ohne Tiere

Wir freuen uns über Zirkus-Vorstellungen.

Kinder und Erwachsene sollen lachen.

Sie sollen sich wundern.

Aber wir finden:

Dafür braucht man keine Tiere.

Tiere in Zirkussen leben oft schlecht.

Sie bekommen nicht das richtige Futter.

Darum sind wir gegen Zirkusse mit Tieren.

Das gilt für den Kreis Düren.

Natur-Schutz

- **Landschafts-Pläne umsetzen**
- **Natur-Schutz im Kreis Düren**
- **Natur-Schutz im Rheinischen Revier**
- **Natur-Schutz nach dem Tagebau**
- **Ausgleichs-Flächen**
- **Blüh-Streifen**

Es gibt Landschafts-Pläne.

Das sind Pläne für die Natur.

In den Plänen steht:

Diese Gebiete schützen wir.

Wir wollen diese Pläne auch wirklich umsetzen.

Das bedeutet:

Wir wollen das machen, was in den Plänen steht.

In neuen Plänen soll es mehr Schutz-Gebiete geben.

Zum Beispiel Schutz für die Ruraue.

Oder für den Hambacher Wald.

Besonders wichtig sind uns im Kreis Düren noch 2 Gebiete:

- die Rur mit ihren Ufern
- der Gürzenicher Wald

Die Rur wollen wir bald natürlicher machen.

Auch das Rheinische Revier hat viele wichtige Natur-Gebiete.

Wir wollen diese Gebiete verbinden.

Dafür bauen wir ein großes Netz.

Das Netz heißt:

Biotop-Verbund.

Das Netz soll über mehrere Kreise gehen.

Es soll von der Steinheide bis zum Hambacher Wald gehen.

Und bis zur Sophien-Höhe.

So gibt es mehr Schutz für Tiere und Pflanzen.

Außerdem werden die Gebiete stärker.

Sie können dann besser mit extremem Wetter umgehen.

Der Braunkohle-Abbau im Tagebau Inden hört in 5 Jahren auf. Und was dann?

Seit langer Zeit denken viele Menschen darüber nach.

Sie wollen wissen:

Wie soll die Umgebung vom Indesee werden?

Wir setzen uns dafür ein:

Die Natur soll bei der Entwicklung wichtig sein.

Ausgleichs-Flächen aufschreiben!

Die Vereinten Nationen haben ein Ziel gemacht.

Das Ziel ist:

Mindestens 30 von 100 Teilen der Fläche sollen geschützt werden.

Diese Flächen sollen auch mit anderen Lebens-Räumen verbunden werden.

Manchmal bauen Menschen neue Häuser oder Straßen.

Dann zerstören sie Lebens-Räume.

Das sind Orte wo Tiere und Pflanzen leben.

Deshalb müssen sie etwas ausgleichen.

Sie müssen Geld dafür bezahlen.

Sie müssen neue Lebens-Räume schaffen.

Das nennt man „Ausgleichs-Flächen“.

Die Kreis-Verwaltung sammelt alle Ausgleichs-Flächen.

Das sind Orte für neue Lebens-Räume.

Diese Orte stehen in einer Daten-Bank.
Aber nicht alle Flächen stehen dort drin.
Manche Flächen gehören den Städten.
Oder sie gehören anderen Stellen.

Zum Beispiel Straßen.NRW.
Deshalb wollen wir alle Ausgleichs-Flächen sammeln.
Dann stehen alle Orte in der Daten-Bank.
Ausgleichs-Flächen müssen regelmäßig kontrolliert werden.
Dafür brauchen wir klare Abläufe.
Wir wollen auch eine Daten-Bank machen.
Die Daten-Bank ist für wichtige Lebens-Räume.
Und für wichtige Tier-Arten.
Das hilft beim Schutz von Tieren und Pflanzen.
Außerdem werden Genehmigungen schneller.

Blüh-Streifen

Der Kreis hat eigene Flächen.
Zum Beispiel an Straßen und Bahnen.
Diese Flächen sollen natur-freundlich werden.
Dort können Blüh-Streifen entstehen.

Das bedeutet:
Streifen mit vielen Blumen.
Die Pflanzen werden seltener geschnitten.

Das hat viele Vorteile:

- Es spart Arbeit
- Es hilft dem Klima
- Tieren gefällt es dort

Wir möchten mehr Blüh-Streifen für den Kreis Düren.

Wasser schützen

- **Sauberes Trink-Wasser:**
- **Nitrat vermeiden**
- **Regen-Wasser nutzen**
- **Moore wieder nass machen**



Sauberes Trink-Wasser ist sehr wichtig.
Wir brauchen es zum Leben.

Aber es kommen schädliche Chemikalien auf die Felder.
Zum Beispiel Nitrat.
Das Nitrat gelangt ins Grund-Wasser.
Deshalb wird es immer schwerer, sauberes Trink-Wasser zu bekommen.
Es wird auch teurer.
Wir wollen unser Wasser schützen.
Das Wasser ist sehr wichtig für unser Leben.
Darum muss die Trink-Wasser-Versorgung öffentlich bleiben.
Das bedeutet:
Die Stadt oder der Staat muss dafür sorgen.

Eine Möglichkeit ist:
Mehr Regen-Wasser sammeln.
Außerdem kann man Wasser öfter verwenden.
Das ist besonders wichtig für Firmen.
Diese Firmen brauchen sehr viel Wasser.

Moore wieder nass machen
Moore sind besondere Gebiete mit viel Wasser.
Das Todtenbruch-Moor ist ein Beispiel.
Moore sind gut für das Klima.
Sie können viel CO₂ speichern.
Manche Moore sind trocken geworden.
Das wollen wir ändern.
Wir machen die Moore wieder nass.

Bäche wieder natürlich machen
Viele Bäche im Kreis Düren sind verändert worden.
Menschen haben sie gerade gemacht.
Oder sie haben sie an andere Orte gebracht.
Das ist schlecht für Pflanzen und Tiere.
Deshalb wollen wir die Bäche zurück-bauen.
Sie sollen wieder natürlich werden.

Das hat noch einen Vorteil:
Bei Hoch-Wasser sind wir besser geschützt.

Wir haben ein gutes Beispiel in Nörvenich.
Dort gibt es den Neffelbach.
Manchmal ist Natur-Schutz sehr wichtig.
Dann kaufen wir die Grundstücke.
Das machen wir, wenn es keine andere Lösung gibt.

Hambacher Wald schützen: Umwelt-Stiftung machen

Der Hambacher Wald ist sehr wichtig für den Klima-Schutz.
Das war im Jahr 2018.
Menschen auf der ganzen Welt haben das gesehen.
Wir sind stolz darauf.
Wir haben zusammen mit Klima-Schutz-Gruppen gearbeitet.
So konnten wir einen kleinen Teil vom Wald retten.
Der Wald sollte für Braunkohle abgeholzt werden.
Wir wollen das Gebiet schützen.
Das Gebiet liegt an einem Tage-Bau.
Ein Tage-Bau ist ein großes Loch in der Erde.
Dort wurde früher Kohle abgebaut.
Das Gebiet gehört jetzt der Firma RWE.

Wir wollen das Gebiet einer Umwelt-Stiftung geben.
Eine Umwelt-Stiftung kümmert sich um die Natur.

Arten-Schutz

- **Wir unterstützen die Bio-Station**
- **Wir schaffen eine Stelle für Nachhaltigkeit im Kreis Düren**
- **Wir finden und schützen gefährdete Tiere**

Artenschutz hilft auch dem Klima.
Wenn es viele verschiedene Tiere und Pflanzen gibt,
dann bleiben die Lebens-Räume gesund.
Diese Lebens-Räume schützen das Klima.

Es gibt viele gute Beispiele für Arten-Schutz
Die Biologische Station Kreis Düren e.V. arbeitet für die Natur.
Sie arbeitet auch für den Arten-Schutz.

Arten-Schutz bedeutet:

Tiere und Pflanzen schützen.

Die Station hat ihren Sitz in Nideggen.

Wir unterstützen die Biologische Station weiter.

Das machen wir mit Geld.

Und wir helfen bei der Arbeit.

Wir setzen uns für Nachhaltigkeit ein.

- **In der Kreis-Verwaltung: Eine Stelle für Nachhaltigkeit**
 - **Beim Einkaufen**
 - **Beim Bauen**

Nach-haltig bedeutet:

gut für die Umwelt sorgen.

Und auch gut für die Menschen sorgen.

Und auch gut für die Wirtschaft sorgen.

Nach-Haltigkeit betrifft alle Bereiche vom Leben.

Die Kreis-Verwaltung hat über 1 Tausend 300 Mitarbeiter.

Sie soll bei allen Arbeits-Gängen auf Nachhaltigkeit achten.

Das ist besonders wichtig bei Einkäufen.

Und auch bei Bau-Projekten.

Deshalb wollen wir eine zentrale Stelle schaffen.

Diese Stelle soll die Nachhaltigkeits-Arbeit koordinieren.

Das bedeutet:

Sie plant und organisiert die Arbeit.

Die Stelle ist für alle Ämter zuständig.

Außerdem soll die Stelle eine Strategie entwickeln.

Das bedeutet:

einen Plan für nachhaltiges Handeln.

Die Strategie hat klare Ziele für den Kreis Düren.

Wir wollen gefährdete Tiere finden und schützen.

Das sind Tiere wie:

- Biber

- Steinkäuze

- Fledermäuse

Für diese Tiere machen wir Schutz-Programme.

Das bedeutet:

Wir planen, wie wir die Tiere schützen können.

Was machen wir mit dem Müll?

- **Recyclen**
- **Wert-Stoff-Tonne**

Wir wollen den Müll besser nutzen.

Müll ist ein wertvoller Roh-Stoff.

Das bedeutet:

Aus Müll kann man neue Sachen machen.

So schützen wir die Umwelt.

Und wir schützen das Klima.

Dafür wollen wir eine neue Tonne.

Die Tonne heißt:

Wert-Stoff-Tonne.

Sie ersetzt die gelbe Tonne.

Und sie ersetzt den gelben Sack.

In die Wert-Stoff-Tonne kommt alles rein:

- Verpackungen aus Plastik
- alle anderen Kunst-Stoffe
- alle Metalle

Wir wollen mehr recyceln.

Das bedeutet:

Wir wollen mehr Abfall wieder verwenden.

Bio-Abfall wird schon heute zu Kompost gemacht.

Bio-Abfall sind zum Beispiel:

- Obst-Schalen
- Gemüse-Reste
- Kaffee-Satz

Dafür gibt es besondere Anlagen.

Wir wollen mehr von diesen Anlagen bauen.

Die Abfall-Unternehmen sollen klimaneutral werden.

Dafür bekommen alle Gebäude Solar-Anlagen.

Solar-Anlagen machen Strom aus Sonnen-Licht.

Mit diesem Strom werden die Maschinen betrieben.

Zum Beispiel:

- Bagger
- Kräne
- andere Fahr-Zeuge

Mobil Sein: Klima-freundlich unterwegs im Kreis Düren!

Mit Bus und Bahn:

- **Unsere Ideen für neue Strecken**
- **Unsere Ideen für die Züge**
- **Unsere Ideen für den Bahnhof**
- **Unsere Ideen für die Busse**
- **Unsere Ideen für die Bus-Haltestellen**

Mit dem Fahrrad: Radwege-Netz

Mit dem Auto:

- **Car-Sharing**
- **fern-gesteuerte Taxis**
- **E-Autos**

Die Rur-tal-bahn und die Börde-bahn sind sehr wichtig für unseren Kreis.

Jeden Tag fahren viele Tausend Menschen mit den Zügen.

Das ist gut für das Klima.

Wir wollen alle Zug-Verbindungen im Kreis Düren verbessern.

Und wir wollen neue Verbindungen bauen.

Die Bördebahn fährt nach Euskirchen.

Und sie fährt nach Bonn.

Manchmal ist die Strecke zwischen Düren und Köln gesperrt.

Dann fahren alle Züge von Aachen über die Bördebahn.

Die Börde-Bahn-Strecke soll besser werden.

Dafür braucht sie Ober-Leitungen.

Ober-Leitungen sind Drähte über den Bahn-Gleisen.

Die Züge bekommen dann Strom aus den Drähten.

Dann können Elektro-Züge fahren.

Die Züge sollen auch schneller fahren.

Und sie sollen öfter fahren.

Alle 30 Minuten.

In Düren soll eine neue Halte-Stelle entstehen.

Die Halte-Stelle an der Kölner Land-Straße.
So können mehr Menschen die Züge nutzen.

Die Rurtal-Bahn soll verlängert werden.

Sie soll von Linnich bis Hückelhoven-Baal fahren.
Das ist schon beschlossen.
Darum soll es schnell gemacht werden.
Von dort kann man schnell nach anderen Städten fahren.
Zum Beispiel nach Mönchengladbach.
Oder nach Neuss, Düsseldorf, Wuppertal und Dortmund.
Dort sollen auch Ober-Leitungen gebaut werden.

Wir prüfen auch etwas anderes:

Die Rurtal-Bahn-Strecken von Düren nach Linnich und nach Heimbach.
Kann man die Strecken verbinden?
Dann könnte man von Heimbach bis Hückelhoven-Baal fahren.
Das wäre eine durchgehende Fahrt.

Außerdem arbeiten wir an einem dritten Gleis.

Das Gleis ist zwischen Langerwehe und Düren.
Die Bahn-Strecke wird größer.
Das ist eine wichtige Strecke in Europa.
Viele Züge fahren dort.

Zwischen Düren und Langerwehe können wir 2 neue Halte-Punkte bauen.

Die Halte-Punkte heißen:
Gürzenich und D'horn.
Dort hält die Euregio-Bahn.

Später wollen wir neue Bahn-Linien machen.

Die Euregio-Bahn fährt heute von Aachen bis Düren.
Dann soll sie weiter fahren.
Sie soll mit der Börde-Bahn verbunden werden.
Dann können Menschen von Aachen über Düren nach Euskirchen fahren.

Wir planen auch einen neuen Regional-Express.

Der fährt von Maastricht oder Aachen über Düren.
Dann fährt er über Zülpich und Euskirchen nach Bonn.

Es könnte eine neue Bahn-Strecke geben.

Die Bahn-Strecke geht von Düren nach Mönchengladbach.

Wir finden die Revier-Bahn West gut.

Die Revier-Bahn West fährt von Aachen über Jülich nach Bedburg.
Von dort geht sie weiter nach Neuss und Düsseldorf.
Wir arbeiten mit anderen zusammen.
Das sind andere Land-Kreise und Bahn-Firmen.
Wir wollen alte Bahn-Strecken prüfen.
Die Bahn-Strecken sind vom Tage-Bau.
Die Bahn-Strecken heißen:
Hambach-Bahn.
Vielleicht kann man sie wieder nutzen.
Dann fahren dort Güter-Züge.
Das sind Züge für Waren.
Oder auch Personen-Züge.
Das sind Züge für Menschen.

Alle Züge im Kreis Düren sollen elektrisch fahren.

Das soll so schnell wie möglich passieren.
Elektrische Züge sind gut für das Klima.
Wasserstoff-Züge lehnen wir ab.
Diese Züge sind nicht gut für die Umwelt.
Und sie sind zu teuer.
Die Züge werden größer.
Dann haben mehr Menschen Platz.

Wir wollen bessere Informationen für Fahrgäste.

Darum sollen alle Busse Ziel-Anzeiger bekommen.
Und alle Züge auch.

Der Bahnhof in Düren ist alt.

Wir wollen ihn zusammen mit der Stadt Düren renovieren.
Und auch mit der Deutschen Bahn.
Der alte Bahn-Hof ist ein schönes Gebäude.
Er kann ein wichtiges Zeichen für die Stadt werden.
Alle Menschen sollen sich dort sicher fühlen.
Das gilt auch am Abend und in der Nacht.

Wir wollen alle Bahn-Linien am Dürener Bahn-Hof besser verbinden.

Dann können die Menschen besser umsteigen.

Bus-Fahren soll auch besser werden.

Die Rurtal-Bus GmbH hatte in den letzten Jahren Probleme.
Seit 2020 gibt es viele neue Linien.
Und es gibt bessere Fahr-Pläne.
Aber es gibt zu wenig Personal.

Darum fallen viele Busse aus.
Und viele Busse haben Verspätung.

Wir haben immer versucht, den Schülern zu helfen.
Und wir haben versucht, die Rur-Tal-Bus besser zu machen.
Das ist uns oft gelungen.
Jetzt fahren die Busse wieder regelmäßiger.
Und sie fahren auch zuverlässiger.

In den nächsten Jahren ändern wir das Bus-System im Kreis.

Wir machen alle Bus-Linien neu.
Dafür nutzen wir neue Daten über die Mobilität.
Mobilität bedeutet:

Wie fahren die Menschen von A nach B.

Auf wichtigen Strecken fahren die Busse dann öfter.

Und sie fahren zuverlässiger.

Auf kleineren Strecken gibt es On-Demand Busse.

Das bedeutet:

Die Busse fahren nur bei Bedarf.

Man bestellt sie vorher.

Das geht dann über eine App.

Oder man ruft an.

Die Busse fahren dann dorthin.

Wo sie gebraucht werden.

So erreichen mehr Menschen den Bus.

Und es kostet weniger Geld.

Wir kümmern uns auch um die Dörfer.

In manchen Dörfern fahren keine Busse.

Das ist abends und am Wochen-Ende so.

Dann kommen On-Demand-Busse.

Busfahrten einfacher bezahlen

Seit 2021 gibt es eine App.

Die App heißt:

eezy.nrw.

Mit der App kann man Bus fahren.

Man bezahlt nur für die Kilometer.

Die App rechnet das automatisch aus.

Man checkt sich mit dem Handy ein.

Das heißt:

Man meldet sich an.

Am Ende checkt man sich wieder aus.

Dann meldet man sich ab.

So weiß die App:

Diese Strecke bin ich gefahren.

Dieses System soll es auch für normale Tickets geben.

Dann kann man die Tickets am Automaten kaufen.

Oder im Bus.

Man gibt nur 2 Sachen ein:

- Wo steige ich ein?

- Wo steige ich aus?

Das System rechnet dann den Preis aus.

Es rechnet nach den gefahrenen Kilometern.

Niemand muss sich mehr um verschiedene Preis-Stufen kümmern.

Die Preise werden für alle fairer.

Wir finden die Pläne gut.

Wir tauschen die alten Diesel-Busse aus.

An ihre Stelle kommen neue Elektro-Busse.

Die neuen Busse sind bequemer.

Und sie fahren zuverlässiger.

Test mit selbst-fahrenden Bussen

Es gibt zu wenige Bus-Fahrer.

Darum testen manche Städte Busse ohne Fahrer.

Wir wollen das auch testen.

Aber bei uns auf dem Land.

Die Sicherheit ist sehr wichtig.

Die Busse müssen sicher fahren.

Wir haben ein Radwege-Konzept gemacht.

Das war zusammen mit den Gemeinden.

Und mit den Menschen im Kreis.

Das Konzept verbindet alle Dörfer im Kreis.

Jetzt setzen wir das Konzept um.

Das bedeutet:

Wir bauen die Rad-Wege.

Es gibt neue Rad-Wege auf Kreis-Straßen.

Das sind Straßen im Kreis-Gebiet.

Wir planen schnelle Rad-Wege.

Der erste Weg geht von Düren nach Jülich.

Der zweite Weg geht von Aachen über Düren nach Frechen.

Rad-Fahrer können schon heute gut fahren.

Sie fahren über den Rur-Ufer-Rad-Weg.
Der Weg geht von Heimbach über Düren nach Linnich.
Dort gibt es keine Ampeln.
Wir wollen diese schöne Strecke verbessern.
Wir achten dabei auf den Natur-Schutz.

Radwege ausbauen und erhalten

Radwege sind genauso wichtig wie Kreis-Straßen.
Darum geben wir einen festen Teil vom Straßen-Bau-Budget für neue Radwege aus.

Carsharing

Car-Sharing bedeutet:
Autos teilen.
Viele Menschen nutzen das gleiche Auto.
Das gibt es in Städten schon oft.
Auf dem Land ist das anders.
Dort gibt es nur wenige Menschen.
Darum ist Carsharing dort schwer.
So kann es funktionieren:
Die Menschen bestellen ein Auto.
Die Menschen in der Zentrale fahren das Auto hin.
Dann können die Kunden das Auto selbst nutzen.
So kann Carsharing auch auf dem Land funktionieren.

Ferngesteuerte Taxis

Deshalb gibt es eine neue Idee:
Ein Start-Up soll helfen.
Ein Start-Up ist eine neue Firma.
Diese Firma macht schon etwas anderes:
Sie hat ferngesteuerte Taxis.
Ferngesteuerte Taxis fahren ohne Fahrer.
Menschen in einer Zentrale steuern die Autos.
Das machen sie mit einem Computer.

E-Autos laden überall

Menschen mit E-Autos sollen sich keine Sorgen machen.
Sie sollen immer einen Lade-Platz finden.
Darum wollen wir in jedem Dorf eine Lade-Säule.
Eine Lade-Säule ist ein Ort zum Laden von E-Autos.
Unsere Energie-Unternehmen helfen dabei.
Sie bauen die Lade-Säulen auf.

Solar-Anlagen auf Park-Plätzen

Der Kreis hat viele Park-Plätze.

Zum Beispiel am Kreis-Haus.

Oder an den Berufs-Kollegs.

Diese Park-Plätze bekommen Solar-Anlagen.

Solar-Anlagen machen Strom aus Sonnen-Licht.

Im Sommer geben sie auch Schatten.

Dann werden die Autos nicht so heiß.

Wir halten alle zusammen

Wir wollen die Gesellschaft zusammen-halten.

Wir gehen nicht nach rechts.

Das bedeutet:

Wir arbeiten nicht mit rechten Parteien zusammen.

Im Kreis-Tag arbeiten verschiedene Parteien zusammen.

Auch in den Stadt-Räten arbeiten verschiedene Parteien zusammen.

Wir arbeiten nie mit rechten Parteien zusammen.

Das gilt auch dann:

Wenn wir dann weniger Stimmen haben.

Wir sagen:

Rassismus ist nicht erlaubt.

Rassismus bedeutet:

Menschen werden wegen ihrer Haut-Farbe schlecht behandelt.

Wir sagen auch:

Extremismus ist nicht erlaubt.

Das bedeutet:

Menschen machen sehr gefährliche Sachen.

Der Kreis Düren soll bunt bleiben.

Mit Menschen-Würde und Menschen-Rechten

Der Kreis Düren soll bunt bleiben.

Der Kreis Düren soll offen bleiben.

Das bedeutet:

Menschen aus verschiedenen Ländern leben hier zusammen.

Auch andere Parteien sollen nicht mit Rechts-Extremen zusammen-arbeiten.

Das bedeutet:

Auch andere Parteien sollen nicht mit sehr rechten Menschen arbeiten.

In unserer Gesellschaft gibt es immer mehr rechte Gedanken.

Darum erinnern wir öfter an die Nazi-Verbrechen.

Das war in der Zeit vom National-Sozialismus.

Das machen wir im Kreis Düren.

Wir wollen die Gesellschaft zusammen-bringen.

Wir kämpfen weiter für die Menschen-Würde.

Und für die Menschen-Rechte.

Und für Menschlichkeit.

Der Kreis Düren hat einen Plan gemacht.

Der Plan ist gegen Rechts-Extremismus.

Und gegen Rassismus.

Und gegen Gewalt.

Diesen Plan setzen wir weiter um.

Wir arbeiten mit anderen Menschen zusammen.

Das machen wir im Kreis Düren.

Wir wollen Rechts-Extremismus verhindern.

Das bedeutet:

Menschen sollen nicht gegen Andere hetzen.

Wir wollen auch andere Dinge verhindern:

- Antisemitismus
- Islam-Feindlichkeit
- Rassismus

Außerdem wollen wir die Demokratie stärken.

Das bedeutet:

Alle Menschen sollen mit-bestimmen können.

Menschen aus anderen Ländern sind bei uns willkommen.

Wir helfen ihnen schnell.

So können sie sich gut ein-leben.

Das ist gut für alle Menschen.

Dann hält unsere Gesellschaft besser zusammen.

Sie sollen schnell Arbeit finden.

Im Kreis Düren gibt es Arbeits-Vermittler.

Und es gibt Qualifizierungs-Gesellschaften.

Das bedeutet:

Menschen lernen neue Sachen.
Wir finden die Arbeits-Kräfte dort.
Wir helfen den Städten und Gemeinden.
Sie sollen neue Menschen aus anderen Ländern gut aufnehmen.

Wir wollen die Integration fördern.

Das bedeutet:

Menschen aus anderen Ländern sollen gut dazugehören.

Dafür gibt es **Willkommens-Beratung**.

Das ist Hilfe für neue Menschen.
Besonders für Fach-Kräfte aus anderen Ländern.
Fach-Kräfte sind Menschen mit besonderen Fähigkeiten.
Sie arbeiten in wichtigen Berufen.
Die Beratung gibt es in allen Städten und Gemeinden.
Wir wollen sie weiter ausbauen.
Es soll noch mehr Beratung geben.

Wir unterstützen Begegnungs-Orte.

Das sind Orte zum Treffen.
Menschen aus verschiedenen Ländern können sich dort treffen.
Sie können sich kennenlernen.
Begegnung ist sehr wichtig.
Sie schützt vor Rassismus.
Begegnung schützt auch vor Aus-Grenzung.
Das bedeutet:
Menschen werden nicht ausgeschlossen.

Integration durch Bildung und Arbeit

Bildung und gute Arbeits-Plätze helfen Menschen.
Dann können sie gut in die Gesellschaft kommen.
Und sie können gut mit anderen Menschen zusammen-leben.

Wir arbeiten mit Schulen zusammen.
Wir arbeiten auch mit Firmen zusammen.
So schaffen wir echte Chancen für Jobs.
Wir passen unsere Politik an.
Das bedeutet:
Wir ändern unsere Pläne.
Dann passen sie besser zu den Menschen.
Und sie passen besser zu den Firmen.

Menschen mit Einwanderungs-Geschichte sollen gut in die Gesellschaft integriert werden.

Das bedeutet:

Sie sollen gut mit anderen Menschen zusammen-leben können.

Dann wird auch ihr Leben besser.

Flüchtlinge sollen schnell eine Arbeits-Erlaubnis bekommen.

Dann können sie selbst arbeiten.

Und sie können sich selbst versorgen.

Zum Beispiel mit einer eigenen Wohnung.

Es soll weiter Hilfe bei der Job-Suche geben.

Das ist besonders wichtig für manche Menschen.

Zum Beispiel für Europäer.

Oder für Flüchtlinge während dem Asyl-Verfahren.

Das Asyl-Verfahren ist ein besonderes Gerichts-Verfahren.

Dabei wird entschieden:

Darf der Mensch in Deutschland bleiben oder nicht.

Diese Menschen haben oft keinen Zugang zum Job-Center.

Oder zur Arbeits-Agentur.

Deshalb brauchen sie besondere Hilfe.

Die Menschen in Deutschland werden immer älter.

Darum gibt es zu wenige Arbeits-Kräfte.

Besonders fehlen gut ausgebildete Menschen.

Deshalb wollen wir Menschen aus anderen Ländern helfen.

Sie sollen hier in Deutschland arbeiten können.

Viele deutsche Firmen suchen Fach-Kräfte.

Sie suchen auf der ganzen Welt.

Fach-Kräfte sind Menschen mit besonderer Ausbildung.

Zum Beispiel:

Ärzte oder Ingenieure.

Wir wollen den Firmen helfen.

Darum richten wir eine Beratungs-Stelle ein.

Dort bekommen die Firmen Hilfe.

Die Beratungs-Stelle hilft bei der Suche nach Arbeits-Kräften.

Die Arbeits-Kräfte kommen aus anderen Ländern.

Wir haben die Charta der Vielfalt unterschrieben.

Das ist ein Versprechen.

Wir versprechen:
Wir sind offen für alle Menschen.

Wir helfen Migranten-Selbst-Organisationen.

Das sind Gruppen von Menschen aus anderen Ländern.
Sie haben sich selbst organisiert.
Diese Gruppen helfen bei der Integration.
Integration bedeutet:
Menschen aus anderen Ländern werden Teil der Gesellschaft.
Die Gruppen helfen vor Ort in den Städten und Dörfern.
So wird das Zusammen-Leben besser.

Wir unterstützen diese Gruppen.
Wir arbeiten zusammen mit ihnen.
Wir finden neue Möglichkeiten.
Wir lösen Probleme bei der Integration.
Wir helfen Menschen dabei.
Sie sollen Teil der Gesellschaft werden.
Und sie sollen sich mit anderen Menschen austauschen.
Wir übernehmen Verantwortung.
Das bedeutet:
Wir kümmern uns um wichtige Dinge.
Das machen wir vor Ort in unseren Gemeinden.

Wir arbeiten für soziale Nachhaltigkeit.

Das bedeutet:
Wir sorgen für gute Lebens-Bedingungen.
Diese Bedingungen bleiben auch in Zukunft gut.

Wir arbeiten auch für Entwicklungs-Zusammen-Arbeit.

Das bedeutet:
Wir helfen anderen Ländern beim Entwickeln.
Dabei sind uns 2 Dinge wichtig:

Fair-Trade

Fairtrade bedeutet:
Fairer Handel mit anderen Ländern.
Die Menschen dort bekommen faire Preise.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet:

Lernen für eine bessere Zukunft.

Wir setzen ein Konzept um.

Das Konzept heißt:

Global denken, lokal handeln.

Das bedeutet:

Wir denken an die ganze Welt.

Aber wir handeln vor Ort in unserer Gemeinde.

Wir helfen verschiedenen Gruppen.

Das sind zum Beispiel:

- Firmen
- Schulen
- Kirchen
- Vereine

Wir zeigen ihnen:

So können sie mehr fair gehandelte Produkte verkaufen.

Fair gehandelte Produkte sind Sachen.

Bei der Herstellung werden alle Menschen fair behandelt.

Alle Menschen werden fair bezahlt.

Auch der Kreis soll mehr faire Produkte kaufen.

Das gilt für alle Ämter vom Kreis.

Und auch für alle Betriebe vom Kreis.

Wir wollen auch anderen Ländern helfen.

Darum arbeiten wir mit Partnern zusammen.

Diese Partner sind zum Beispiel in der Côte d'Ivoire.

Das ist die Elfenbeinküste.

Das ist ein Land in Afrika.

Wir machen diese Arbeit weiter.

Wir wollen die begonnenen Projekte weiter-machen.

Zum Beispiel den Bau einer Baby-Station.

Das ist wichtig.

Denn viele Kinder sterben sonst.

Dafür bezahlen wir das Personal.

Und wir nutzen Bundes-Mittel.

Das sind Geld-Hilfen vom Staat.

Damit unterstützen wir die kommunale Entwicklungs-Zusammen-Arbeit.

Das bedeutet:

Hilfe für Städte und Gemeinden.

Kultur, Sport & Ehren-Amt

- Ehren-Amt stärken

Ehren-Amt stärken

Frei-willige Arbeit ist sehr wichtig.

Das bedeutet:

Menschen arbeiten ohne Geld.

Sie helfen in Vereinen und Organisationen.

Diese Arbeit hält unsere Gesellschaft zusammen.

Sie ist eine wichtige Säule der Demokratie.

Darum verdient sie die beste Unterstützung.

Und sie verdient Anerkennung von der Politik.

Seit 3 Jahren gibt es eine Anlauf-Stelle.

Die Anlauf-Stelle heißt:

Dein Ehren-Amt.

Sie ist im Kreis-Haus.

Dort hilft ein Team bei allen Fragen.

Das Team bietet auch Weiter-Bildungen an.

Und es informiert über Förder-Programme.

Das bedeutet:

Programme mit Geld-Hilfen.

Die Kreis-Verwaltung will etwas Neues machen.

Sie will Ehren-Amtliche mit Zertifikaten auszeichnen.

Ein Zertifikat ist ein offizielles Papier.

Das Papier zeigt:

Diese Person hat Ehren-Amt gemacht.

Die Menschen können das Zertifikat bei Bewerbungen nutzen.

So hilft das Ehren-Amt auch beim Beruf.

Ehren-Amtliche haben schon jetzt Vorteile.

Sie bekommen Rabatte mit der Ehren-Amt-Karte NRW.

Das geht an über 60 Orten im Kreis.

Viele Ehren-amtliche kennen das noch nicht.

Darum machen wir mehr Werbung dafür.

Werbung für die Ehren-Amt-Karte NRW.

Wir wollen auch noch mehr Unternehmen überzeugen.

Die Unternehmen sollen Rabatte für Ehrenamtliche geben.

Wir fangen bei den Kreis-Unternehmen an.

Zum Beispiel beim Freizeit-Bad Kreuzau.

Besonders wichtig sind uns **Ehrenamtliche im Not-Schutz.**

Sie helfen Menschen in Not-Situationen.

Darum können sich Menschen auf schnelle Hilfe verlassen.

In Kreuzau gibt es das Notfall-Bildungs-Zentrum Eifel-Rur.

Die Abkürzung ist:

Nobiz.

Hier lernen Menschen wichtige Sachen für ihre Arbeit.

Sie können auch ihr Wissen auffrischen.

Umwelt-Verbände helfen beim Natur-Schutz.

Privat-Personen helfen auch beim Natur-Schutz.

Das ist im Kreis Düren.

Wir unterstützen diese Arbeit.

Davon haben alle Menschen lange Zeit etwas.

Wir freuen uns über soziale Projekte.

Der Kreis hilft auch der Kultur.

Zum Beispiel:

Museen und Theater.

Der Kreis gibt ihnen Geld.

Der Kreis hilft auch anderen Gruppen.

Diese Gruppen machen Kultur-Arbeit.

Sie bekommen auch Geld.

Künstler sollen sich besser kennen-lernen.

Darum hilft der Kreis dabei.

Besonders wichtig sind verschiedene Kulturen.

Menschen aus verschiedenen Ländern machen Kultur.

Sie sollen gut mit-machen können.

Sie sollen gut in der Gesellschaft leben können.

Kultur für Kinder und Jugendliche

Wir unterstützen Kultur-Veranstaltungen für Kinder.

Zum Beispiel:

- Kinder-Theater
- Kunst-Workshops
- Musik-Angebote

Diese Angebote sollen den Kindern wichtige Werte zeigen.

Zum Beispiel:

- Offenheit gegenüber anderen Menschen
- Demokratie

Wir bezahlen auch Fahrten für Grund-Schul-Klassen.

Die Kinder fahren dann zu Museen.

Oder zu anderen Kultur-Veranstaltungen.

Arena Kreis Düren

Die Arena Kreis Düren ist ein wichtiger Ort.

Dort gibt es Sport.

Und dort gibt es Kultur.

Wir wollen die Arena umwelt-freundlich machen.

Die Arena bekommt eine **Solar-Anlage** auf dem Dach.

Die Arena bekommt Strom von der Sonne.

Bei Veranstaltungen gibt es **Mehrweg-Becher**.

Diese Becher kann man oft benutzen.

Wir machen ein Leit-Bild für die Arena.

Das Leit-Bild zeigt unsere Werte.

Das Leit-Bild hilft bei der Planung von Programmen.

Sport-Förderung

Wir unterstützen Sport-Angebote für alle Menschen.

Das machen wir auch für Profi-Sport.

Das machen wir weiter.

So bleiben Menschen fit und gesund.

Wir prüfen unsere Ausgaben.

Dann schauen wir:

Können wir besser wirtschaften?

Wir wollen den Behinderten-Sport mehr unterstützen.

Jeder Mensch soll schwimmen können.

Alle Kinder im Kreis Düren sollen schwimmen lernen können.
Darum helfen wir den Städten und Gemeinden.
Wir helfen beim Betrieb von Schwimm-Becken für den Unterricht.
Auch Erwachsene sollen schwimmen lernen können.
Dafür gibt es eigene Kurse.

Im Kreis Düren gibt es viele Vereins-Heime.
Diese gehören den Städten.
Oder sie gehören den Vereinen selbst.
Viele Vereine haben nicht genug Geld.
Und sie haben nicht genug Leute.
Darum können sie keine Solar-Anlagen kaufen.
Deshalb gibt es ein neues Programm.
Unser Programm heißt:

Solar-Anlagen für Vereins-Heime.

Der Kreis baut die Solar-Anlagen.
Der Kreis kümmert sich auch darum.
Die Vereine bekommen dafür Geld.
Sie bekommen Geld für ihr Dach.
Außerdem zahlen sie weniger Geld für Strom.

Kommunal-Politik stärken

Mehr Menschen für Kommunal-Politik gewinnen

Die Kommunal-Parlamente sollen die ganze Gesellschaft zeigen.
Besonders diese Gruppen sind zu wenig vertreten:

- Frauen
- Arbeiter
- Junge Eltern

Darum wollen wir **Online-Teilnahme** bei Sitzungen ermöglichen.
Das bedeutet:
Menschen können von zu Hause mitmachen.

Später wollen wir den Kreis-Tag professionalisieren.

Das bedeutet:

Die Arbeit wird noch besser gemacht.

Dann wird die **Arbeit teil-zeitlich**.

Das bedeutet:

Menschen arbeiten nur einen Teil vom Tag.

Das Geld dafür kommt aus einer Einsparung.

Wir machen das Parlament kleiner.

Dann kostet es weniger Geld.

Bürger-Räte für mehr Mit-Bestimmung

In Bürger-Räten arbeiten Menschen zusammen.

Sie sprechen über Politik in ihrer Stadt.

Die Menschen werden zufällig ausgewählt.

Die Auswahl ist wichtig:

Die Menschen sollen verschieden sein.

Zum Beispiel:

- jung und alt
- Männer und Frauen
- Menschen mit verschiedenen Berufen

Der Bürger-Rat trifft sich ein Jahr lang.

Die Treffen sind regelmäßig.

Die Menschen wählen selbst ihre Themen aus.

Wir wollen einen Bürger-Rat einführen.

Das machen wir wie in Aachen.

Finanzen in den Kommunen: Wo können wir sparen?

Die Städte und Gemeinden haben immer mehr Aufgaben.

Aber sie haben zu wenig Geld dafür.

Im Kreis Düren ist das Geld-Problem besonders groß.

Das liegt daran:

Die Wirtschaft wächst nicht genug.

Und die Städte bekommen weniger Steuern.

Darum haben die Städte und Gemeinden zu wenig Geld.

Die Landes-Regierung muss mehr Geld geben.

Die Bundes-Regierung muss auch mehr Geld geben.
Wir im Kreis Düren schauen auch unsere Ausgaben an.
Wir wollen die Städte nicht noch mehr belasten.

Wir machen die Verwaltung einfacher.

Dafür nutzen wir Computer und das Internet.
So sparen wir Geld.

Wir schauen uns auch andere Kosten an.

Zum Beispiel Mitglieds-Gebühren.

Das bedeutet:

Geld für Vereine.

Wir zahlen dann weniger Geld.

Außerdem haben wir neue Projekte.

Ein Projekt ist zum Beispiel:

Inklusions-Assistenten.

Das sind Helfer für behinderte Kinder in der Schule.

Diese Helfer sparen auch viel Geld.

Kinder

Kinder sind wichtig für unsere Zukunft.

Kinder sind unsere Zukunft.

Gute Betreuung für Kinder im Kreis Düren

Kinder lernen schon als Babys.

Sie lernen jeden Tag etwas Neues.

Darum ist die Zeit mit 0 bis 6 Jahren sehr wichtig.

Wir helfen allen Eltern im Kreis Düren.

Es gibt viele Kinder-Gärten.

Und es gibt Tages-Mütter und Tages-Väter.

In den letzten 5 Jahren haben wir viel gemacht.

Wir haben 845 neue Kita-Plätze geschaffen.

Das bedeutet:

Es gibt mehr Plätze für Kinder.

Das ist gut für die Kinder.

Sie bekommen gute Betreuung.

Und sie lernen viel.

Das ist auch gut für die Eltern.

Sie können weiter arbeiten.

Denn ihre Kinder sind gut betreut.

Wir haben die Qualität verbessert.

Das bedeutet:

Die Betreuung ist besser geworden.

Besonders bei der Kinder-Tages-Pflege.

Das ist Betreuung bei Tages-Müttern.

Die meisten Eltern sollen keine Kita-Gebühren zahlen.

Das bedeutet:

Die Betreuung ist kostenlos.

Dann können Eltern schneller wieder arbeiten.

Und die Kinder bekommen gute Bildung.

Die Betreuungs-Zeiten sollen flexibler werden.

Das bedeutet:

Mehr verschiedene Zeiten.

So können auch Schicht-Arbeiter ihre Kinder betreuen lassen.

Schicht-Arbeiter arbeiten zu verschiedenen Zeiten.

Zum Beispiel morgens oder abends.

Wir wollen Kindern die Natur näher bringen.

Darum gibt es mehr Programme für Natur-Pädagogik.

Das bedeutet:

Lernen über die Natur.

Außerdem öffnen wir mehr Wald-Kinder-Gärten.

Wir helfen Eltern bei der Erziehung.

Dafür haben wir Bildungs-Angebote.

Und wir bieten Beratung an.

Erzieher bekommen mehr Geld.

Erzieherinnen und Erzieher machen wichtige Arbeit.

Sie kümmern sich um unsere Kinder.

Und sie kümmern sich um unsere Gesellschaft.

Das wissen wir.

Deshalb wollen wir ihre Arbeit attraktiver machen.

Das ist wichtig.

Außerdem stellen wir Helfer ein.

Die Helfer arbeiten in den Kitas.

Sie helfen in der Küche.

Und sie helfen beim Aufräumen.
So haben die Erzieher weniger Arbeit.

Kinder sollen gut sprechen lernen.

Das ist wichtig für ihr ganzes Leben.
Kinder müssen sich ausdrücken können.
Sie sollen sagen können:
Was brauche ich?
Was will ich?

Kinder sollen vor der Schule gut sprechen lernen.
Darum machen wir ein Programm.

Das Programm hilft beim Sprechen lernen.

Die Kinder bekommen früh Termine für die Schul-Eingangs-Untersuchung.

Dabei schauen die Ärzte auch die Sprach-Fähigkeiten an.
Die Sprach-Förderung für alle Kitas im Kreis macht die Kreis-Verwaltung.

Wir helfen auch bei Fremd-Sprachen.
Das machen wir, wenn die Eltern das wollen.

Der Kreis Düren hat viele Freizeit-Angebote.

Die Angebote sind für Kinder und Jugendliche nach der Schule.
In den letzten Jahren haben wir die Angebote stark verbessert.

Außerdem haben wir einheitliche pädagogische Standards eingeführt.

Das bedeutet:
Alle Angebote haben jetzt die gleichen Qualitäts-Regeln.

Es gibt den Jugend-Bus ninJA.

Der Bus ist für queere Jugendliche.
Queer bedeutet:
Menschen lieben Menschen vom gleichen Geschlecht.
Oder sie fühlen sich anders als andere Menschen.

Wir wollen noch mehr mobile Arbeit machen.

Das bedeutet:
Wir fahren zu den Menschen.
Wir arbeiten direkt in den Gemeinden.

Gute OGS-Plätze für alle Kinder

OGS heißt Offene Ganz-Tags-Schule

In der Offenen Ganz-Tags-Schule lernen Grund-Schulkinder nach der Schule.

Sie können auch spielen und essen.

Immer mehr Kinder wollen in die OGS.

Darum gibt es mehr OGS-Plätze im Kreis Düren.

Ab 2026 hat jedes Kind einen Rechts-Anspruch auf einen OGS-Platz.

Das bedeutet:

Jedes Kind darf in die OGS gehen.

Die Kommunen bauen die Offenen Ganztags-Schulen auf.

Die Kommunen bezahlen auch dafür.

Als Kreis helfen wir den Kommunen dabei.

Wir wollen gleiche Standards erreichen.

Das bedeutet:

Überall soll es gleich gut sein.

Zum Beispiel bei der Ausstattung.

Und beim Essen.

Und bei den Fach-Kräften.

Für Fach-Kräfte machen wir eigene Fort-Bildungen.

Das ist für die Arbeit in einer OGS.

In vielen Kitas haben wir Familien-Zentren gemacht.

Dort bekommen Eltern Hilfe.

Die Hilfe ist einfach zu bekommen.

Die Hilfe ist für alle Eltern.

Auch für Eltern ohne Kita-Kinder.

Wir wollen Familien-Zentren auch an Grund-Schulen machen.

Und auch an Ganztags-Schulen.

Direkte Hilfe nach der Geburt

Wir helfen jungen Eltern schon jetzt.

Das machen wir mit Hebammen und Kinder-Pflegern.

Wir helfen im ersten Jahr nach der Geburt.

Das Programm wollen wir weiter-machen.

Und wir wollen es noch besser machen.

Vorbeugung an Grund-Schulen

Vorbeugen heißt auch: Prävention.

In Grund-Schulen lernen Kinder wichtige Sachen.
Diese Sachen brauchen sie später im Leben.
Darum wollen wir die Lehrer bestmöglich unterstützen.
Die Landes-Regierung hat an einigen Grund-Schulen besondere Teams gegründet.
In diesen Teams arbeiten verschiedene Fach-Leute zusammen.
Die Teams helfen den Lehrern bei der Arbeit.
Wir finden das gut.
Wir wollen das weiter ausbauen.

Wir wollen auch das Programm Klasse 2000 ausbauen.

Das ist auch Prävention.
Dieses Programm fördert die Bewegung.
Es fördert auch gesunde Ernährung.
Und es fördert die seelische Gesundheit.

Jedes Kind mit Behinderung soll eine normale Schule besuchen können.

Das gilt, wenn das Kind das kann.
Und wenn das Kind das möchte.

Wir wollen Inklusions-Assistenten an allen Schulen einstellen.

Das sind Fach-Kräfte.
Sie helfen Lehrern und Schülern.
Die Inklusions-Assistenten unterstützen nicht nur einzelne Kinder.
Sie helfen der ganzen Klasse.
Und sie helfen den Lehrern.
Das gibt es schon als Modell-Projekt.
Jetzt soll es an alle Schulen kommen.

Manche Menschen brauchen psychologische Hilfe.

Das sind Schüler, Eltern und Lehrer.
Die Schul-Zeit kann sehr schwer sein.
Manchmal brauchen Schüler mehr Hilfe.
Die Schul-Mitarbeiter können nicht genug helfen.
Dann kommen Schul-Psychologen ins Spiel.
Das sind Fach-Leute für die Seele.
Der Kreis Düren hat einen Schul-Psychologischen Dienst.
Das bedeutet:
Ein Team von Schul-Psychologen.
Sie helfen den Schülern.
Der Dienst soll größer werden.
Dann können die Psychologen öfter zu den Schulen kommen.
So können sie mehr Schüler unterstützen.

Der Kreis Düren hat auch 4 Berufs-Kollegs.
Das sind besondere Schulen.
Hier lernen junge Menschen verschiedene Berufe.
Sie können aus vielen Bereichen wählen.
Man kann eine duale Ausbildung machen.
Das bedeutet:
Man lernt in der Schule und arbeitet in einer Firma.
Es gibt auch andere Ausbildungs-Programme.

Wir geben viel Geld für die Berufs-Kollegs aus:

Berufs-Kollegs sind Schulen für die Ausbildung.
Die Schüler sollen gut lernen können.
Darum bekommen die Schulen gute Computer.

Wir bauen gerade ein neues Berufs-Kolleg.
Es heißt Nelly-Pütz-Berufs-Kolleg.
Das kostet 80 Millionen Euro.
Die Schule ist am Bahnhof.
2026 oder 2027 zieht die Schule um.
Dann bekommt das Berufs-Kolleg für Technik mehr Platz.
Es bekommt die alten Räume von der Nelly-Pütz-Schule.

In den letzten Jahren haben wir mehr Ausbildungen gemacht.
Das war an den Berufs-Kollegs.
Berufs-Kollegs sind besondere Schulen.

Seit 2022 bilden wir auch Polizisten aus.
Das ist am Berufs-Kolleg Kaufmännische Schulen.
Wir wollen noch mehr Ausbildungen machen.
Das ist für junge Menschen im Kreis Düren.
So haben sie mehr Möglichkeiten.
In Zukunft soll es noch mehr Angebote geben.
Das ist an unseren Berufs-Kollegs.
Es gibt auch Abend-Kurse.
Die sind für Erwachsene.
Erwachsene können noch etwas lernen.
Und sie können Abschlüsse machen.

An jedem Berufs-Kolleg arbeiten mehrere Schul-Sozial-Arbeiter.
Das sind Fach-Leute für schwierige Situationen.

Sie helfen Schülern.
Zum Beispiel wenn das Leben schwer ist.
Oder wenn der Schul-Alltag schwierig wird.
Diese Arbeit ist wichtig.
Darum unterstützen wir sie weiter.
Gesundheit ist uns wichtig.
Deshalb bekommen alle Berufs-Kollegs Wasser-Spender.
So haben alle Schüler kostenloses Trink-Wasser.

Wir brauchen gut ausgebildete Fach-Kräfte.
Die Fach-Kräfte arbeiten in Kitas und Schulen.
Darum wollen wir junge Menschen anziehen.
Sie sollen vor dem Studium zu uns kommen.
Oder während dem Studium zu uns kommen.

Wir bieten Studierenden etwas an.
Sie können ihr Praxis-Semester bei uns machen.
Ein Praxis-Semester bedeutet:
Arbeiten und Lernen in einer echten Einrichtung.
Für die Arbeit bekommen die Studierenden Geld.
So können sie sich ihre Arbeit bezahlen lassen.

Wir wollen den Kreis Düren zu einem Partner machen.
Der Kreis soll mit Studenten zusammen-arbeiten.
Das sind Studenten von privaten Hoch-Schulen.
Zum Beispiel von der Fach-Hoch-Schule des Mittel-Stands in Düren.
Der Kreis könnte die Studien-Gebühren bezahlen.
Das bedeutet:
Der Kreis zahlt das Geld für das Studium.
Dafür müssen die Studenten nach dem Studium beim Kreis arbeiten.
Sie müssen eine bestimmte Zeit dort arbeiten.

Gesund leben im Kreis Düren

Die Gesundheit von Menschen hängt von ihrer Umwelt ab.
Wir wollen eine gute Lebens-Qualität für alle Menschen.
Das bedeutet:
Alle Menschen sollen gut leben können.

Wir wollen eine moderne Gesundheits-Politik.

Das bedeutet:

Neue Ideen für die Gesundheit.

Wir fördern vor allem die Vorbeugung.

Das heißt:

Krankheiten verhindern.

Man nennt es auch: **Prävention.**

Die Menschen stehen dabei im Mittelpunkt.

Wir wollen die Gesundheit von allen Menschen verbessern.

Darum machen wir das Vorsorge-Programm im Kreis Düren besser.

Das Programm ist für alle Alters-Gruppen.

Das Programm hat verschiedene Angebote:

- gesunde Ernährung

- Sport

- Sucht-Prävention

Sucht-Prävention bedeutet:

Hilfe gegen Abhängigkeit von Alkohol oder Drogen.

Wir arbeiten mit bewährten Partnern zusammen.

Außerdem entwickeln wir neue Angebote.

Die Angebote sind für Körper und Seele.

Zum Beispiel gibt es kostenlose Kurse:

- Sport im Park

- Entspannung

Wir bauen auch ein Beratungs-Netz auf.

Das bedeutet:

Viele Menschen können helfen.

Die Beratung ist für alle Menschen.

Besonders für Menschen, die sich einsam fühlen.

Work-Life-Balance bedeutet:

Arbeit und Privat-Leben sind im Gleich-Gewicht.

Das ist wichtig für die Gesundheit.

Wir wollen flexible Arbeits-Zeiten in Ämtern.

Das bedeutet:

Die Menschen können selbst entscheiden, wann sie arbeiten.

So können sie Beruf und Familie besser verbinden.

Außerdem wollen wir mehr Freizeit-Angebote schaffen.

Und wir wollen mehr Erholungs-Räume schaffen.
Das soll den Alltags-Stress verringern.

Es wird ein Programm geben.
Das Programm hilft bei Stress.
Und es hilft beim Achtsam sein.
Das macht die seelische Gesundheit besser.

Das Gesundheits-Amt macht Veranstaltungen.

Das Gesundheits-Amt macht auch Workshops.
Dort lernen Menschen wichtige Sachen.
Die Themen interessieren die Menschen.

Wir unterstützen gesundheits-fördernde Angebote.

Diese Angebote gibt es in den Wohn-Gebieten.

Wir wollen mehr Parks und Grün-Flächen schaffen.

Das sind Orte mit viel Natur.
Dort können Menschen sich erholen.

Wir unterstützen Nachbarschafts-Projekte.
Das sind Aktionen von Menschen aus der gleichen Gegend.
Außerdem helfen wir lokalen Gruppen.
Diese Gruppen machen zum Beispiel gesunde Ernährung bekannt.
Und sie machen Bewegung bekannt.

Wir wollen alle diese Orte barriere-frei machen.

Das bedeutet:
Alle Menschen können dort hin.
Auch Menschen mit Behinderung.
So können alle Menschen Gesundheits-Angebote nutzen.

Wir setzen uns für einen Gesundheits-Kiosk ein.

Das ist ein Ort für Fragen zur Gesundheit.
Dort braucht man keinen Arzt-Termin.
Man kann einfach hingehen.

Gesunde Ernährung ist gut für die Gesundheit.

Und sie ist gut für das Klima.

Wir wollen gesunde Ernährung fördern.

Das soll in Schulen passieren.
Das soll in Kitas passieren.

Und das soll in Senioren-Einrichtungen passieren.
Deshalb bauen wir in Vettweiß eine große Küche.

Die Küche kocht gesundes Essen.

Das Essen ist für verschiedene Orte:

- Schulen
- Kitas
- Kranken-Häuser
- Senioren-Einrichtungen

Wir nutzen Produkte von Bauern aus der Nähe.

Das Essen soll sehr gut schmecken.

Wir wollen den Menschen helfen.

Sie sollen selbst gesund kochen.

Und sie sollen bewusster essen.

Dafür machen wir **Work-Shops**.

Das sind Kurse zum Lernen.

Wir machen auch **Koch-Kurse**.

Und wir haben einen **Food-Truck**.

Das ist ein Auto zum Essen verkaufen.

Wir arbeiten gegen Übergewicht.

Das ist ein Problem bei vielen Menschen.

Wir haben schon Pläne gemacht.

Diese Pläne machen wir weiter.

Wir finden pflanzliche Ernährung wichtig.

Das bedeutet:

Essen ohne Fleisch.

Pflanzliche Ernährung ist gesund.

Sie schützt auch das Klima.

Und sie schützt die Tiere.

Außerdem schützt sie unser Trink-Wasser.

Die Kreis-Verwaltung macht das auch.

Bei ihren Veranstaltungen gibt es nur pflanzliches Essen.

Das Essen kommt aus der Region.

Und es ist Bio-Essen.

Die Kreis-Verwaltung hat einen digitalen Einkaufs-Führer gemacht.

Das war auf unsere Anregung hin.

In dem Führer stehen Läden.

Dort kann man bestimmte Produkte kaufen.

Zum Beispiel:

- Bio-Produkte
- Faire Produkte
- Regionale Produkte

Wir wollen den Einkaufs-Führer weiter-machen.

Und wir wollen ihn noch besser machen.

Der Kreis Düren soll etwas Besonderes machen.

Er soll als erste deutsche Region einen Vertrag unterschreiben.

Der Vertrag ist von den Vereinten Nationen.

Das sind Länder aus der ganzen Welt.

Der Vertrag heißt:

Plant Based Treaty.

Das bedeutet:

Vertrag für pflanzen-basierte Ernährung.

Die Gesundheit von Kindern ist sehr wichtig.

Sie ist die Grundlage für eine gesunde Gesellschaft.

Wir wollen die Gesundheit von kleinen Kindern verbessern.

Dafür schicken wir Fach-Leute in die Kinder-Tages-Stätten.

Die Fach-Leute arbeiten im Gesundheits-Amt.

Eltern können Fragen haben.

Dann können sie sich beraten lassen.

Die Beratung gibt es in den Familien-Zentren.

Die Beratung kostet nichts.

Die Beratung ist unabhängig.

Das heißt:

Niemand sagt den Beratern, was sie sagen sollen.

Die Beratung ist nicht beim Jugend-Amt.

Wir arbeiten mit den National-Parks zusammen.

Dort gibt es Aktivitäten für Kinder.

Die Kinder können bis 14 Jahre alt sein.

Schüler und Studenten zahlen weniger Geld.

Das gilt für die Schwimm-Bäder.

Die Schwimm-Bäder gehören dem Kreis.

Gesundheit für Erwachsene

Wir helfen jungen Erwachsenen.

Wir geben ihnen Informationen zu wichtigen Themen.

Zum Beispiel:

- Sexualität
- Verhütung
- seelische Gesundheit
- Ernährung

Wir bilden auch Jugendliche aus.

Diese Jugendlichen lernen über Gesundheits-Themen.

Dann können sie anderen Jugendlichen helfen.

Wir unterstützen die Drogen-Beratungs-Stelle.

Die Drogen-Beratungs-Stelle geht in Schulen.

Sie geht auch in Gemeinde-Zentren.

Und sie geht in Senioren-Zentren.

Dort informiert sie über **Sucht-Prävention.**

Das bedeutet:

Wie man nicht süchtig wird.

Sie soll auch Menschen helfen.

Diese Menschen wollen mit dem Rauchen aufhören.

Oder sie wollen keinen Alkohol mehr trinken.

Patienten-Bedürfnisse

Die Wünsche von Patienten sind wichtig.

Sie sind wichtig für die Gesundheits-Versorgung.

Das bedeutet:

Wie Menschen behandelt werden.

Deshalb gibt es regelmäßig Sprech-Stunden.

Und es gibt Bürger-Foren.

Dort können Menschen aus dem Kreis Düren sprechen.

Sie können mit den Entscheidern sprechen.

Diese Entscheider arbeiten im Gesundheits-Wesen.

Das bedeutet:

Sie treffen wichtige Entscheidungen.

Die Menschen können ihre Wünsche sagen.

Und sie können ihre Anliegen sagen.
So bekommen wir Rück-Meldungen.
Das hilft uns.
Dann wird die Gesundheits-Versorgung besser.

Die Gesundheits-Wirtschaft im Kreis Düren ist sehr wichtig.

Sie ist wichtig für die Entwicklung von der Region.
Besonders beim Struktur-Wandel.
Struktur-Wandel bedeutet:
Die Region verändert sich.

Wir wollen die Gesundheits-Versorgung hier stärken.

Dafür nutzen wir Förder-Gelder.
Außerdem wollen wir neue Gesundheits-Angebote fördern.

Die lokalen Akteure sollen mehr mitbestimmen können.

Das passiert in der kommunalen Gesundheits-Konferenz.
Lokale Akteure sind Menschen und Organisationen vor Ort.

Für Wohnungs-Lose gibt es kostenlose mobile Kranken-Versorgung.

Das bedeutet:
Ärzte fahren zu den Menschen hin.
So können sie behandelt werden.
Das Gleiche gilt für Menschen ohne Kranken-Versicherung.

Gesundheits-Berufe im Kreis Düren stärken

Wir wollen mehr Fach-Kräfte ausbilden.
Dafür brauchen wir mehr Ausbildungs-Plätze.
Die Ausbildungs-Plätze sollen in Kranken-Häusern sein.
Und in Pflege-Einrichtungen.

Wir starten ein Mentoren-Programm.
Das bedeutet:
Erfahrene Fach-Kräfte helfen jungen Menschen.
Sie helfen beim Berufs-Einstieg.
Außerdem informieren wir Schüler.
Und wir informieren junge Menschen.
Wir zeigen ihnen die vielen Berufs-Möglichkeiten.

Wir wollen Menschen helfen.
Diese Menschen brauchen Pflege.

Auch ihre Familien wollen wir helfen.
Dafür soll es ein Beratungs-Zentrum geben.
Das Beratungs-Zentrum kostet nichts.
Dort bekommen Menschen Informationen.
Und sie bekommen Hilfe.
Das Beratungs-Zentrum arbeitet mit anderen Einrichtungen zusammen.
So können wir besser helfen.

Außerdem wollen wir mehr ambulante Pflege fördern.
Das bedeutet:
Pflege zu Hause.
Wir wollen auch mehr Tages-Pflege-Plätze schaffen.
Dort können Menschen tagsüber hingehen.
Das hilft den pflege-bedürftigen Menschen.
Und das hilft auch ihren Familien.
So können sie selbstständiger leben.
Wir helfen mobilen Hilfs-Diensten.
Das sind Dienste, die zu Menschen nach Hause kommen.

Wir helfen auch Hospizen.
Das sind besondere Häuser für kranke Menschen.
Die Menschen können dort zu Hause bleiben.
Oder sie können ins Hospiz gehen.

Wir wollen mehr Ausbildungs-Plätze schaffen.
Das ist für Menschen, die Pflege lernen wollen.
Das machen wir vor Ort.

Bevölkerungs-Schutz

Der Rettungs-Dienst im Kreis Düren ist sehr gut.
Aber es gibt ein Problem:
Menschen mit Behinderung leben oft zu Hause.
Auch pflege-bedürftige Menschen leben oft zu Hause.
Diese Menschen brauchen im Not-Fall schnelle Hilfe.
Das funktioniert noch nicht gut genug.
Wir sprechen regelmäßig mit allen Beteiligten.
Das muss besser werden.

Tele-Medizin als Chance für die Zukunft

Digitalisierung kann die Gesundheits-Versorgung verbessern.

Das gilt auch für den Kreis Düren.
Wir wollen mehr digitale Gesundheits-Angebote.
Wir wollen auch Tele-Medizin fördern.
Tele-Medizin bedeutet:
Ärzte behandeln Patienten über das Internet.
Die Patienten müssen nicht in die Praxis kommen.

Wir verbinden auch Ärzte und Kranken-Häuser digital.
Das macht die Behandlung besser.

Grüne Praxen und Kranken-Häuser

Die Welt-Gesundheits-Organisation hat etwas herausgefunden.
Das ist eine wichtige Organisation für Gesundheit.
Sie sagt:
Gesundheits-Einrichtungen können viel Energie sparen.
Sie können auch viel Wasser sparen.
Und sie können viele andere Ressourcen sparen.

Ärzte-Praxen und Kranken-Häuser im Kreis Düren sollen umwelt-freundlicher werden.

Dafür gibt es die Green Hospital Strategie.
Das ist ein Plan für grüne Kranken-Häuser.

Der Plan hat 3 Ziele:

- Weniger Energie verbrauchen
- Weniger Wasser verbrauchen
- Bessere Abfall-Bewirtschaftung

Abfall-Bewirtschaftung bedeutet:

-Wie man mit Müll umgeht.

Das wollen wir auch im Kreis Düren machen.